

Eingegangen am 18. Januar 1987

Pilzneufunde in Nordwestoberfranken 1985, I. Teil/B. Neue Ascomyceten-Funde 1985 (z. T. auch früher) in Nord- westoberfranken

Heinz Engel

Wiesenstraße 10

D-8621 Weidhausen b. Coburg

Bernd Hanff

Wüstenahorner Straße 2a

D-8631 Ahorn b. Coburg

Key Words : 44 Species of Ascomycetes.

Abstract : 44 species of Ascomycetes are introduced below by (short) descriptions, drawings and several colour pictures. There are 24 inoperculate Ascomycetes, 15 operculate Ascomycetes, 1 species of the Hysteriales and 4 Pyrenomyces. Some of them are rare or (may be) new in the Federal Republic of Germany. 18 species are mapped for the first time for this country.

Zusammenfassung : 44 Schlauchpilze (Ascomycetes) werden nachfolgend mit (Kurz-) Beschreibungen, Zeichnungen, teilweise mit Farbbildern (17) und Bildern (3) vorgestellt. Es handelt sich dabei um 24 inoperculate Ascomyceten, 15 operculate Ascomyceten, 1 Hysteriales und 4 Pyrenomyces. Darunter dürften sich für die Bundesrepublik Deutschland recht seltene und ? 'neue' Arten befinden. 18 Arten werden dabei erstmals für die Bundesrepublik Deutschland kartiert.

Erläuterungen

Die entsprechenden Funddaten, Finder und Bestimmer, sowie Belegnachweise der hier beschriebenen Arten sind im Beitrag 'Pilzneufunde 1985.... I. Teil/A - Liste der 1985 (z. T. auch früher) neu gefundenen Pilzarten in Nordwestoberfranken' zitiert (siehe Seite 15 - 20 in diesem Heft).

Den Beschreibungen liegen folgende Aufsammlungen zugrunde: H. Engel (10), K. Engelhardt (2), B. Hanff (30), W. Härtl (1) und G. Wolf (1).

Die meisten Proben wurden von uns bestimmt (Engel/Hanff). Einige kritische Arten wurden dankenswerterweise von Frau R. Hilber, Tegernheim (1) und den Herren H. O. Baral, Tübingen (3); Dr. D. Benkert, Berlin-Ost (1); Dr. H. Butin, Hann. Münden (3); Dr. B. M. Spooner, Kew (England) (1) und Dr. M. Svrček, Prag (CSSR) (5) bestimmt oder bestätigt.

Abkürzungen

EFFRD = Erstnachweis für die Bundesrepublik Deutschland

J = Jodreaktion der Asci

NK = Für die Bundesrepublik Deutschland bis dato noch nicht kartiert

NO = Nordwestoberfranken

PFNO = 'Die Pilzflora Nordwestoberfrankens'

Danksagung

Ein besonderer Dank gilt Frau R. Hilber und den Herren H. O. Baral, Dr. D. Benkert, H. Butin, Dr. B. M. Spooner und Dr. M. Svrček für die Bestimmung oder Bestätigung unserer kritischen Funde, sowie Herrn G. J. Krieglsteiner für seine Auskünfte bezüglich der Kartierung.

A S C O M Y C E T E S			Beschreibung	Seite:	Pilzfarbtafel:	Schwarz-weiß Bild-Seite:
Ordnung H E L O T I A L E S						
NK	01)	Antinoa acuum	23	51:186		
	02)	- proximella	23	51:187		
	03)	Ascocorticium anomalum	24			
	04)	Belonium hystrix	24			
NK	05)	Belonopsis obscura	24			
	06)	Capitotricha fagiseda	25	51:188		
	07)	Conchatium fraxinophilum	25			
	08)	Helotium citrinulum	26	51:189		
	09)	Hyalinia rubella	26			26
	10)	Hymenoscyphus laetus	27			
	11)	- robustior	27			
NK	12)	Monilinia urnula	28	51:190		
NB NK	13)	Olla biguttata	28			
NK	14)	Orbilial comma	28			
NB NK	15)	- ebuli	29	55:213		
NK	16)	Pezizella inquilina	29			
	17)	Psilachnum eburneum	29			
	18)	Pyrenopeziza ebuli	29	55:214		
	19)	Rutstroemia calopus	30	51:191		
NK	20)	Trichopezizella horridula	30	52:192		
Ordnung O S T R O P A L E S						
	21)	Stictis radiata	30			
	22)	Vibrissea truncorum	31			PFNO 8 (1984):83
Ordnung P H A C I D I A L E S						
NK	23)	Lophodermium juniperinum v.minorospora	31	52:193		
NK	24)	- melaleucum	31			32
Ordnung P E Z I Z A L E S						
NK	25)	Ascobolus crenulatus	32	52:194		
	26)	- foliicola	33	52:195		
	27)	- lignatilis	33	52:196		
NK	28)	- pusillus	34	52:197		
	29)	Ascodesmis microscopica	34			
NK	30)	- sphaerospora	35			
NB NK	31)	Lamprospora spec.nov.	35	PFNO 11(1987)in Vorber.		
	32)	Lasiobolus cuniculi	35	53:198		
	33)	Parascutellinia carneo-sanguinea	36	53:199		
	34)	Pseudombrophila deerata	36			
NK	35)	"Ryparobius polysporus"	37			
	36)	Sarcoscypha coccinea	37			
	37)	Thelebolus stercoreus	37			
NK	38)	Trichobolus zukalii	37	53:201		
NK	39)	Trichophaea boudieri	38			38
Ordnung H Y S T E R I A L E S						
	40)	Glonium lineare	39	Engel/Hanff (1985) : 18		
Ordnung C L A V I C I P I D A L E S						
	41)	Cordyceps gracilis	39			
Ordnung P L E C T A S C A L E S						
	42)	Ceratocystis ulmi	39			
Ordnung S P H A E R I A L E S						
NK	43)	Chromocrea spinulosa	39	53:202		
NK	44)	Podostoma fimiseda	40	53:203		

NB = Neubeschreibung - NK = bisher für die B R D noch nicht kartiert

Beschreibungen der Arten-Inoperculate Ascomyceten-(HELOTIALES)01) Antinoa acuum VEL.

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 186

Apothezien bis 3 mm hoch und 1 mm breit, gestielt, jung schwach konvex, älter fast kugelig und schwach hirntartig gewunden; Thezium rein weiß; in einen grünlich-bräunlichen, an der Basis meist bräunlichen Stiel übergehend, dessen Übergang an der Spitze zum Thezium von deren Wölbung völlig verdeckt wird.

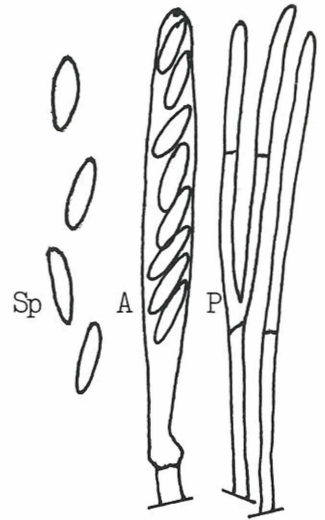
Meist einzelne bis wenige Fruchtkörper einer Nadel aufsitzend.

Asci 25-31(35)x3,4-5 µm, zylindrisch bis schwach keulig, basal mit kurzem, starkem Fuß, 8-sporig, meist schräg uniseriat, J⁺.

Ascosporen 4,2-6,5x1,1-1,6 µm, schmal elliptisch, meist mit einem stumpfen und einem fast spindeligen Ende, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen sehr spärlich; zylindrisch, 1-2mal septiert, selten gegabelt, hyalin.

Vorkommen: auf abgefallenen, feuchten, zwischen Moosen und Gräsern liegenden Fichtennadeln (Picea).



Bestimmung: nach V e l e n o v s k ý (1934), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art ist bei K r i e g l s t e i n e r bis dato für die B R D noch nicht gemeldet.

A.acuum unterscheidet sich von A.proximella makroskopisch durch das kopfartige, zum Teil schwach hirntartig gewundene Hymenium und das Vorkommen auf Fichtennadeln. Mikroskopisch hingegen gibt es kaum Unterschiede.

02) Antinoa proximella KARST.

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 187

Apothezien bis 2 mm breit, gestielt, flach gewölbt bis halbkugelig, leicht angerauht; Thezium rein weiß; Außenseite nahezu glatt, weiß, am Stielansatz mitunter gelbbraun.

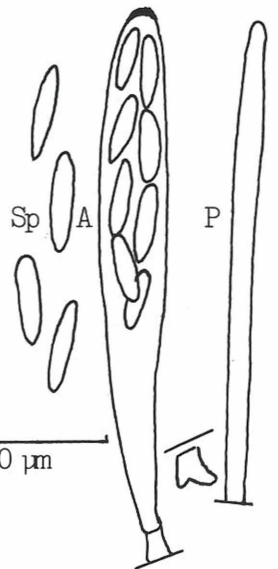
Meist einzeln, oder nur wenige Fruchtkörper auf einer Nadel.

Asci 29-40x3,7-5 µm, keulig, apikal mit oft leicht zugespitzter Mündung, basal fußähnlich aufsitzend, 8-sporig, J⁻.

Ascosporen 4,8-7,1x1,4-1,8 µm, schmal elliptisch, manchmal mit einem, mitunter mit zwei fast spindeligen Enden, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, unseptiert, nicht gegabelt, hyalin.

Vorkommen: auf abgefallenen, feuchten, zwischen Moosen liegenden Kiefernadeln (Pinus silvestris).



Bestimmung: nach V e l e n o v s k ý (1934), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Das Thezium dieser Art ist im Gegensatz zu A.acuum höchstens halbkugelig und die Außenseite ist meist sichtbar. Ob eine Trennung dieser beiden Arten überhaupt gerechtfertigt ist, ist nach unserer Meinung zumindest zweifelhaft, da es keine gravierenden mikroskopischen Abweichungen gibt. Möglicherweise sind es nur Wuchsformen auf verschiedenen Substraten.

03) Ascocorticium anomalum (ELLIS & EVERHARDT) SCHROETER apud
ENGLER & PRANTL

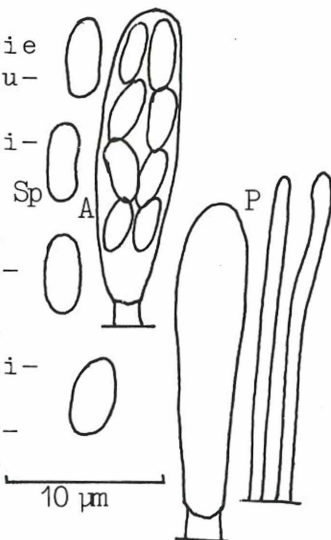
Dieser Pilz täuscht wegen seines flächigen Wachstums einen Rindenpilz vor. Die Apothezien sind flach und bilden bis ca. 5 mm Ø große Flecken, die zum Zusammenwachsen neigen; das Thezium ist grauweißlich, dann graubräunlich.

Asci 15-21x4,8-5,8 µm, zylindrisch bis keulig, apikal abgerundet, basal konisch verjüngt, 8-sporig, biseriat, J⁻.

Ascosporen 3,4-4,9x1,6-2,3 µm, elliptisch, manchmal schwach eingedellt, die Enden meist breit abgerundet, glatt, hyalin, einzellig.

Pseudoparaphysen: zwischen den Asci kommen einzelne, hervorragende, zylindrische, paraphysenähnliche Hyphen vor.

Vorkommen: an der Innenseite der Rinde, an Strünken und Strunkresten der Waldkiefer (Pinus silvestris) in der Finalphase. Nach der Literatur auch an Larix und Vaccinium.



Bestimmung: nach Breitenbach/Kränzlin (1981:131), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung und Abbildung. Während dort für die Schweiz nur ein Fund zitiert wird, konnte diese Art 1985 in NO mehrere Male gefunden werden. Bei gezieltem Suchen konnte A. anomalum bislang in allen begangenen Kiefernbeständen nachgewiesen werden.

04) Belonium hystrix (DE NOT.) v. HÖHNEL

Bemerkungen: Unser Fund ist bei H.O. Baral (PHB) hinterlegt. Die Apothezien erreichten einen Ø bis 0,5 mm und wuchsen an trockenen Halmen des Pfeifengrases Molinia coerulea, einzeln bis dicht gedrängt. Das Thezium war graubläulich und die Außenseite mit kurzen, zylindrischen, bräunlichen Haaren besetzt. Siehe auch Baral/Kriegelsteiner (1985:28).

05) Belonopsis obscura (REHM) AEBI

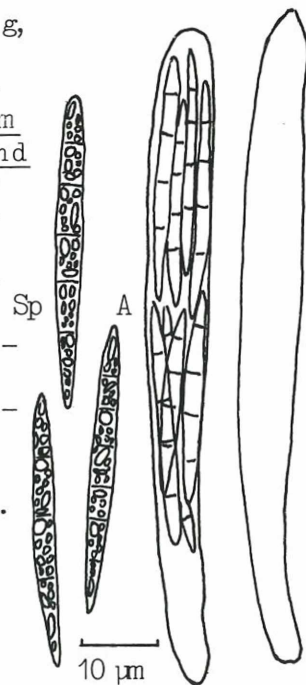
Apothezien bis 1,5 mm Ø, ungestielt, jung kugelig, dann flach teller- bis scheibenförmig, in einem dichten, bräunlichen Subiculum, mit dem Fuß oberflächlich dem Wirtsgewebe anhaftend; das Thezium ist blaßgelblich, auch bräunlich gefleckt; der Rand ist bei den meisten Apothezien eingerollt, immer sichtbar weißlich und fein gezähntelt; die Außen-seite ist dunkelbraun und behaart.

Asci 65-85x8,3-10 µm, keulig, apikal leicht zugespitzt, basal ohne Fuß, 8-sporig, wobei die Ascosporen in zwei Bündeln zu je vier parallel im Ascus liegen, J⁺.

Ascosporen 32-46x3 µm, zylindrisch, meist allantoid, mit beidseitig zugespitzten Enden oder auch mit einem zugespitzten und einem abgerundeten Ende, 3 - 7mal septiert, glatt, hyalin, multiguttulat.

Paraphysen zylindrisch, bis ca. 3 µm breit, im unteren Drittel einige Male septiert, am Grunde auch gegabelt, die Asci um ca. 15 µm überragend.

Vorkommen: an noch ansitzenden, dünnen Stengeln des Heidekrautes Calluna vulgaris, zusammen mit Tapesia fusca.



Bestimmung: nach Aebi (1972:104 ff.), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung. Aebi nennt noch als weiteres Substrat *Erica multiflora* L. und gibt Funde von Rehm, Rabenhorst/Winter sowie Krieger Ende des 19ten Jahrhunderts an. Bei Krieglsteiner ist diese Art in neuerer Zeit jedoch nicht gemeldet.

06) *Capitotricha fagiseda* nom. prov. in BARAL & KRIEGLSTEINER 1985

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 188

Apothezien bis 2 mm Ø, ungestielt, tellerförmig;
Thezium leuchtend orange; Außenseite mit weißen, sehr langen (ca. 300 µm), oft verschlungenen Haaren dicht besetzt und zum Thezium einen effektvollen Kontrast bildend.

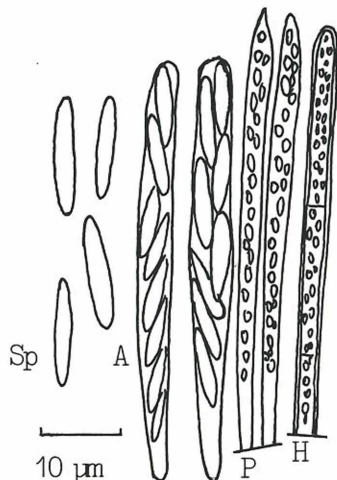
Asci 50-60x5-6 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, unregelmäßig bi- bis unregelmäßig schräg uniseriat, J⁺.

Ascosporen 10-15, 8x2,5-2,6 µm, schmal elliptisch, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen breit lanzettlich, bis 3,5 µm breit, multiguttulat (gelb), die Asci ca. 15 - 25 µm überragend.

Haare 120-130x3,5-4,2 µm, apikal abgerundet, weiß, oft verschlungen, mäßig dickwandig (0,4-0,8 µm), undeutlich septiert.

Vorkommen: meist an Buchen-Cupulen und einmal an Buchenästen (*Fagus silvatica*).



Bestimmung: nach Baral/Krieglsteiner (1985:60), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Der hier gefertigten Beschreibung liegt die Kollektion E, Ha/4733/E vom 15. Mai 1982, 'Seeholz' bei Landsbach, Krs. Haßberge, MTB 5930, zugrunde.

Diese nunmehr von H.O. Baral provisorisch benannte Art wurde bereits 1981 von mir (E) von den anderen Arten der neu geschaffenen Gattung getrennt vermerkt, so daß bis jetzt auch einige Funde in NO belegt sind.

07) *Conchatium fraxinophilum* SVR.

Syn.: *Cyathicula fraxinicola* nom. prov. BARAL in BARAL & KRIEGLSTEINER 1985

Apothezien kelchförmig, gestielt, ca. 1 mm Ø, schmutzig weiß, mit feinst gezähneltem Rand; der zylindrische Stiel ist bis ca. 1 mm hoch.

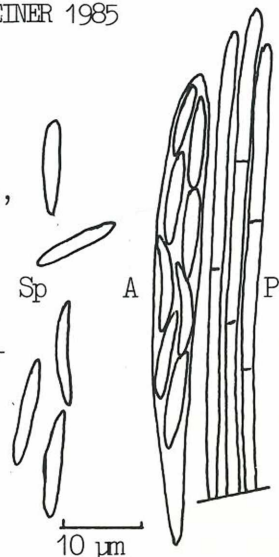
Einzeln bis gesellig wachsend.

Asci um 60x6 µm, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, biseriat, J⁺.

Ascosporen 12,4-17,2x1,8-2,2 µm, ((bei Baral (10)-14-18x2,4-2,8 µm und bei Svrček 14,5-19x(2-)2,5-3 µm)), zylindrisch, mitunter schwach alantoid, an den Enden abgerundet oder fast spindelig, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, bis 2,5 µm breit, apikal zum Teil auch ganz wenig erweitert, wenige Male septiert, hyalin, die Asci bis 12 µm überragend.

Vorkommen: an vorjährigen, am Boden liegenden Blattstielen der Esche (*Fraxinus excelsior*), zusammen mit *Typhula erythropus* (PERS.) : FR..



Bestimmung: nach Svrček (1986:203 ff.), nach Frischmaterial; Baral nach Exsikkaten.

Bemerkungen: Diese Art wurde von Svrček 1986 beschrieben, aber bereits von Baral in Baral/Krieglsteiner (1985:110) mit einem provisorischen Namen bedacht.

Makroskopisch gleicht diese Art *Cyathicula cyathoidea* (BULL.) DE THUEMEN, doch ist sie von dieser Art mikroskopisch durch längere und einzellige Sporen unterschieden.

08) Helotium citrinulum KARST.

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 189

Apothezien bis 1,5 mm Ø, scheibenförmig, meist wenig konkav, ungestielt, mit ziemlich breiter Basis dem Substrat aufsitzend; das Thezium ist freudig gelb und glatt; der Rand und die Außenseite sind meist dunkler gefärbt, ins hellbräunliche übergehend und faserig rauh.

Einzeln bis gesellig wachsend.

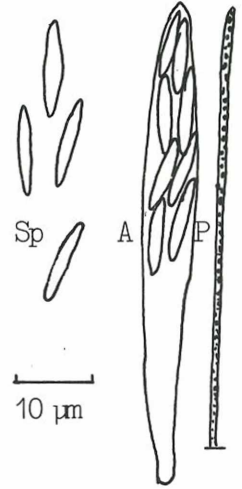
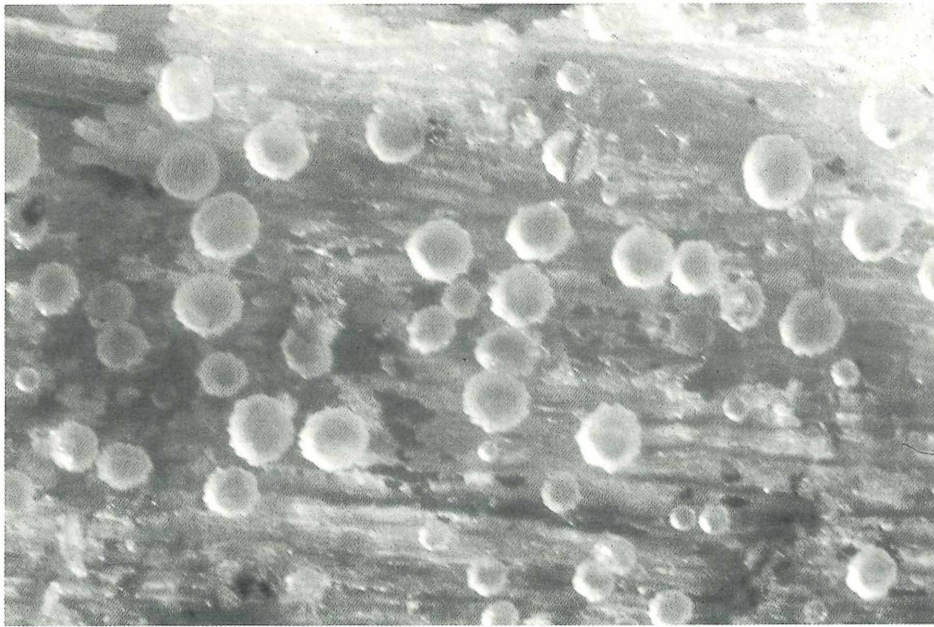
Asci 50-65x5-7 µm, zylindrisch bis leicht keulig, apikal breit zugespitzt, basal mit kurzem, ange-deutetem Fuß, 8-sporig, biseriat, J⁺.

Ascosporen 9-12x2-3 µm, schmal elliptisch mit meist spindeligen Enden, auch einseitig wenig gebogen, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, bis 1,5 µm breit, meist unseptiert, mit vielen kleinen, gelblichen Tröpfchen.

Vorkommen: an abgestorbenen Stengelblättern, die sich an der Basis von noch stehenden oder am Boden liegenden Grashalmen befinden (Lolium sp.).

Bestimmung: nach Dennis (1956), nach Frischmaterial.

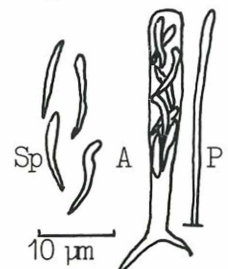
09) Hyalinia rubella (FR.) NANNF.

Aufnahme: B. Hanff

Apothezien bis 1 mm Ø, jung becherförmig, älter sich scheibenförmig ausbreitend, ungestielt; das Thezium ist jung hyalin-fleischfarben mit schwach rötlicher Tönung, älter rosaviolettlich, glatt; der Rand ist durch zusammengeklebte, haarähnliche Hyphen deutlich gezähnt; die Außenseite ist meist hellerfarbig und ebenfalls glatt. Einzeln bis stark gesellig wachsend.

Asci 24-36x3-3,5 µm, zylindrisch, apikal mit breiter Mündung, basal zum Teil mit sichelförmigem Fuß, 8-sporig, biseriat, sich aber durch die gewundenen Sporen des öfteren überlappend.

Ascosporen 8-11x0,5-1 µm, keulig, mit einem sehr dünnen und ausspitzenden Ende, meist gebogen oder gewunden, glatt, hyalin, einzellig.



Hyalinia rubella

Paraphysen spärlich; zylindrisch, apikal abgerundet, unseptiert, hyalin.

Vorkommen: an abgestorbenem, entrindetem, am Boden liegendem Weidenast (Salix sp.).

Bestimmung: nach Dennis (1968), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Nach Baral/Krieglsteiner (1985:26) ist diese Art in Süddeutschland nur wenige Male gefunden worden. Auch Benkert (1974) gibt die Art für die DDR als selten an.

10) Hymenoscyphus laetus (BOUD.) DENNIS

Apothezien bis 3 mm Ø, flach konkav bis leicht konvex, mit zylindrischem, kurzem Stiel (im Habitus ähnlich Bisporella citrina); Thezium schmutzig zitronengelb; Rand meist unregelmäßig breit gezähnt; die Außenseite ist gleich-, der Stiel hellerfarbig.

Einzelne bis gesellig wachsend.

Asci 110-120x17-20 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, schräg uni- bis unregelmäßig biseriat, auch manchmal überlagernd.

Ascosporen 16,6-22x5-6,2 µm, (Baral 19-25x6-7,5 µm), schmal elliptisch, fast spindelig, oder mit einem abgerundeten und einem fast spindeligen Ende, glatt, hyalin, multiguttulat (mit mittelgroßen und kleinen Tropfen).

Paraphysen subzylindrisch, bis 2 µm breit, apikal langkeulig, aber nur minimal erweitert, hyalin, multiguttulat.

Vorkommen: an entrindeten, ausgemergelten, teilweise bemoosten, harten Buchenästchen (Fagus silvatica), im (?) kalkhaltigen, strömenden Wasser eines Waldbaches liegend, manchmal ganz von Wasser überspült.

Bestimmung: nach Boudier (1905-1910: Taf. 440) und Baral/Krieglsteiner (1985:131), nach Frischmaterial.

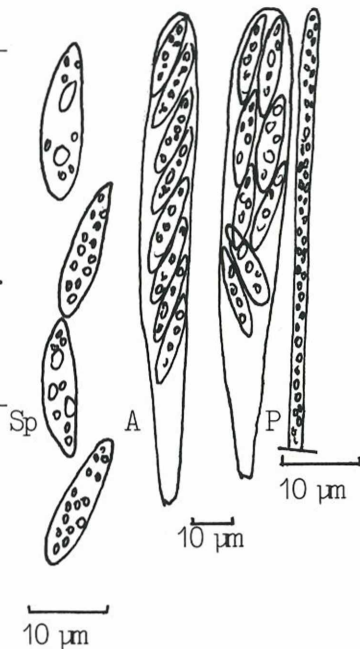
Bemerkungen: Nach Baral/Krieglsteiner sind nur wenige Funde aus Süddeutschland bekannt. Auch K. Helm fand die Art im gleichen Jahr in Österreich; det. E.

11) Hymenoscyphus robustior (KARST.) DENNIS

Syn.: Helotium robustius (KARST.) KARST.

Bemerkungen: Im Juli 1985 von B. Hanff an vorjährigen, naß liegenden Weizenähren gefunden. Dennis (1968) nennt als Substrate Cladium, Galium, Phragmites, Scirpus, Typha und als Fundmonate Juni/Juli sowie wahrscheinlich gemeinsames Vorkommen. Nach Baral/Krieglsteiner (1985:135) ist diese Art in Süddeutschland sehr selten (siehe auch die dortige Beschreibung von R. Leffler, Fund an (?) Cirsium arvense).

M. Svrček, der unseren Fund dankenswerterweise bestimmte, schrieb mir: "Für diese Spezies sind besonders stumpf zylindrische Ascosporen kennzeichnend (mit einigen kleinen Öltropfen in den Polen), meistens 9-10x3-4 µm groß. Die zugesandten Apothezien hatten auffällig rot gefärbtes Pigment in Form einer amorphen extrazellulären Masse über dem Thezium. H. robustior kommt besonders auf Gräsern, aber auch an Kräuterstengeln vor und gehört nicht zu den häufigen Arten."



12) Monilinia urnula (WEINM.) WHETZEL

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 190

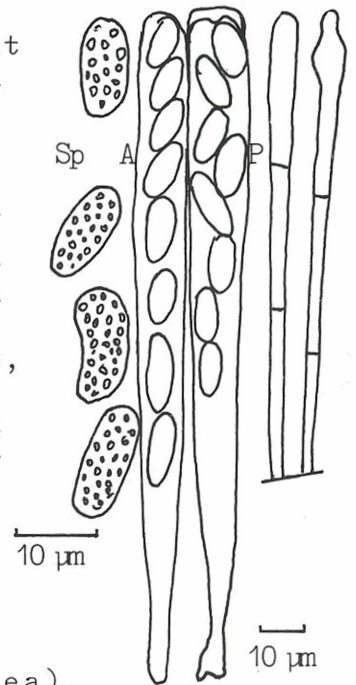
Apothezien jung pokalförmig, älter tassenförmig ausgebreitet, bis 25 mm lang und bis 1,5 mm breit gestielt; das Thezium ist jung ockerfarben, dann zunehmend zimt- bis kastanienbraun, meist glatt, aber auch leicht wellig-aderig; die Außenseite ist gleichfarbig und gegen den Stiel leicht faserig; der Stiel ist braunschwärzlich und fein filzig.

Asci 160–185x10–13,5 µm, zylindrisch-keulig, apikal breit abgerundet, basal mit oder ohne kurzen Fuß, 8-sporig, mitunter im unteren Bereich mit zwei, seltener mit vier kleinen Sporen, uniseriat, zum Teil unregelmäßig, J schwach⁺.

Ascosporen 12–17,5x5–7 µm, elliptisch, dabei auch manchmal einseitig eingedellt, glatt, hyalin, multiguttulat (kleintropfig).

Paraphysen zylindrisch, apikal bis 7 µm schwach verdickt, septiert, hyalin.

Vorkommen: an im Vorjahr abgefallenen, feucht liegenden, außen schwarzbraunen, mit vier seitlichen Rippen versehenen, zu Pseudosclerotien umgewandelten Preiselbeeren (Vaccinium vitis-idaea).



Bestimmung: nach Moser (1963), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art wurde von B. Hanff innerhalb einer Woche (28. April bis 5. Mai 1985) an drei verschiedenen Fundorten und Meßischblättern entdeckt. Bei Krieglsteiner lag bis dato für die BRD noch keine Fundmeldung vor, so daß M. urnula damit erstmals für die BRD nachgewiesen sein dürfte.

13) Olla biguttata SVR. nom. prov.

Bemerkungen: M. Svrček beschrieb diese Art als provisorisches Taxon in seinem Beitrag 'New or less known Discomycetes XVII' in Česká Mykologie 1987 (im Druck).

Diese Art unterscheidet sich von den nahestehenden Arten mikroskopisch durch zwei große Guttulen in den Ascosporen.

Beleg: E/6847/n.p.Svr, 15. Juni 1985, 'Hoher Bühl' zwischen Lahm und Serkendorf, Krs. Lichtenfels, MTB 5932, ca. 480 m NN, an am Boden liegenden dünnen Stengeln des Zwergholunders (Sambucus ebulus LINNE), PE, FRM.

14) Orbilbia comma GRADDON

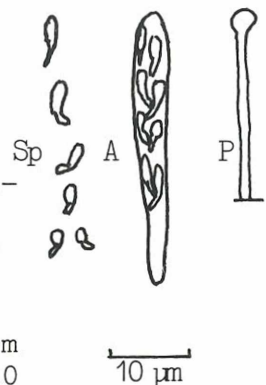
Apothezien bis 1,2 mm Ø, scheiben- bis flach tellerförmig, ungestielt; Thezium und Außenseite leuchtend orange.

Asci 30–36x3,3–3,6 µm, zylindrisch-keulig, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, verschoben biseriat.

Ascosporen 5,6–6,8x1,5 µm, kommaförmig, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, apikal knopfartig erweitert und dort 3,4–4 µm breit, mit lichtbrechendem Inhalt.

Vorkommen: an abgestorbenem, aber noch berindetem Ulmenholz (Ulmus sp.), gruppenweise mit ca. 10–20 Fruchtkörpern dicht gedrängt in kleinen Rissen nistend, nur vereinzelt ganz oberflächlich auf-sitzend. Die Art ist durch die leuchtende Farbe recht auffällig.



Orbilina comma

Bestimmung: nach Ellis/Ellis (1985:267), nach Exsikkaten.

Bemerkungen: Auch für diese Art liegen bei Krieglsteiner bis dato für die BRD noch keine Meldungen vor.

15) Orbilina ebuli SVR.

Abb. Pilzfarbtafel 55 : 214

Bemerkungen: M. Svrček beschrieb dieses Taxon in seinem Beitrag 'New or less known Discomycetes XV', in Česká Mykologie 1987 (im Druck). Siehe nach Herausgabe des Bandes die dort gegebene Beschreibung. - Kurz vor Drucklegung dieses Heftes erschienen. Siehe Seite 67 u. 68.

Beleg: E/6817/Svr, 4.5.1985, 'Hoher Bühl' zwischen Lahm und Serkendorf, Krs. Lichtenfels, MTB 5932, ca. 480 m NN, an am Boden liegenden dünnen Stengeln des Zwergholunders (Sambucus ebulus LINNÉ), PE, PRM. Diese Art wurde auch 1986 einige Male am gleichen Substrat, an verschiedenen Fundorten von mir (E) gefunden.

Die Art ist durch graurosa-farbene, rosa-farbene (trocken orangegelbe) Apothezien; 8-11x1-1,5 µm große Ascosporen; 25-35x3,5-4 µm große Asci und apikal bis 5 µm knopfartig verbreiterte Paraphysen charakterisiert.

Siehe auch den Beitrag 'Beitrag zur vielfältigen Pilzflora an den Stengeln des Zwergholunders (Sambucus ebulus LINNÉ) im Jahresaspekt 1986' in diesem Heft.

16) Pezizella inquilina KARST.

Apothezien bis 0,6 µm Ø, jung krugförmig, später schüsselförmig ausgebreitet, ungestielt; Thezium weißlich; der Rand und die Außenseite sind feinst flaumig, weißlich oder weißlich mit rosalem Hauch.

Asci ca. 40x6 µm, keulig, apikal abgerundet, basal ohne oder mit schiefer Fuß, 8-sporig, biseriat, im oberen Bereich mitunter auch 3-reihig gelagert, J schwach⁺.

Ascosporen 5-8,5x1,3-1,6 µm, spindelig, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, bis 2 µm breit, apikal abgerundet, glatt, hyalin.

Vorkommen: gesellig in einer kleinen Gruppe an am Boden liegendem, morschem Stengel des Riesenschachtelhalmes (Equisetum telmateja).

Bestimmung: nach Rehm (1896:675/676), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Auch diese Art ist in neuerer Zeit bei Krieglsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet. Rehm nennt Funde an Halmen und Wurzeln des Waldschachtelhalmes (Equisetum sylvaticum).

17) Psilachnum eburneum (ROB. apud DESM.) BARAL in BARAL und KRIEGLSTEINER 1985

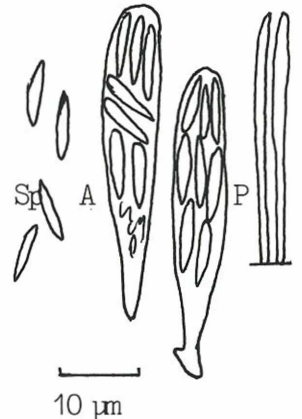
Syn.: Pezizella eburneum (ROB.) DENNIS

Hymenoscyphus eburneus (ROB. apud DESM.) PHILLIPS

Bemerkungen: Nach Svrček (in litt.) ist diese Art gekennzeichnet durch schneeweiße, sehr kleine Apothezien, durch winzige, schwach gekrümmte, nur 6-7x1 µm große und in den Polen mit 2-4 Öltröpfchen gefüllte Ascosporen, ein Excipulum aus 'textura prismatica' mit kurzen, stumpfen Zellen auf der äußeren Seite, sowie durch das Vorkommen auf verschiedenen Monokotyledonen-Pflanzen. -

K. Engelhardt fand diese Art an dünnen Halmen von Rohrkolben (Typha latifolia).

In Baral/Krieglsteiner (1985:87) sind noch folgende Substrate vermerkt: Agrostis sp, Poa chairii, Scirpus silvestris, Triticum aestivum sowie an Grashalmen.

18) Pyrenopeziza ebuli FR.

Bemerkungen: Siehe Beschreibung Seite 67 und Abb. Pilzfarbtafel 55 : 214 in diesem Heft.

19) 'Rutstroemia' calopus (FR.) REHM

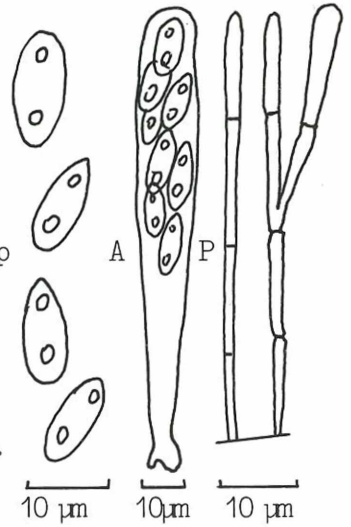
Abb. Pilzfarbtafel 51 : 191

Apothezien bis 3 mm Ø, becherförmig bis schüsselförmig ausgebreitet; 1–3 mm lang und ca. 0,5 mm breit gestielt; Thezium fleischfarben bis hellocker, angerauht; der Rand und die Außenseite sind ocker bis hellrotbräunlich, wobei der Rand intensiver gefärbt ist, deutlich faserig; der Stiel ist gleichfarbig.

Einzeln bis gesellig wachsend.

Asci 105–130x12–18 µm, zylindrisch-keulig, apikal deutlich abgestutzt, basal mit Fuß, 8-sporig, unregelmäßig uniseriat, J⁺.

Ascosporen 12,5–15x6–6,5 µm, elliptisch, mit meist einem zugespitzten Ende, glatt, hyalin, biguttulat. Paraphysen zylindrisch, apikal bis ca. 4 µm langkeulig verdickt, zum Teil gegabelt und mitunter an den Septen eingeschnürt, mit bräunlichem Inhalt. Vorkommen: an vorjährigen, abgestorbenen Grasblättern (Lolium sp.).



Bestimmung: nach Rehm (1896:768), nach Frischmaterial.

20) Trichopezizella horridula (DESM) RAITVIIR

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 192

Apothezien 0,3–0,5 mm Ø, ungestielt, flach schüsselförmig; Thezium weißlich bis cremefarbig, glatt; Rand und Außenseite dicht mit bräunlichen Haaren besetzt.

Einzeln bis gesellig wachsend.

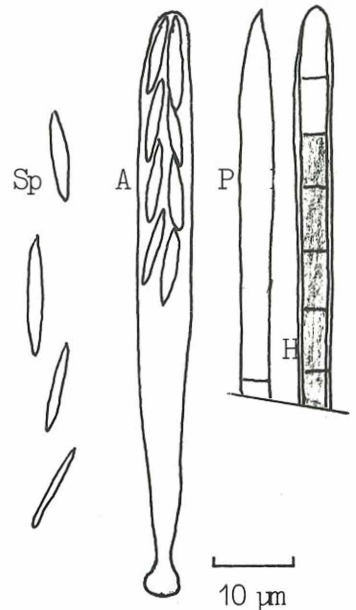
Asci 55–80x6 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, basal mit wenig abgesetztem Fuß, 8-sporig, biseriat, J⁺.

Ascosporen 11–17x1,5–2 µm, zylindrisch mit spindeligen Enden, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen lanzettlich, bis 5 µm breit, die Asci nur wenig überragend, im unteren Drittel meist zweimal septiert, hyalin.

Haare 175–225x4,5–5,5 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, glatt, relativ dickwandig, oft septiert, die letzten zwei oder drei Endzellen bleiben meist hyalin.

Vorkommen: an vorjährigem, abgestorbenem, am Boden liegendem Grashalm.

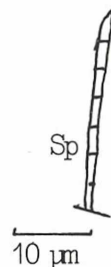


Bestimmung: nach Raitviir (1970), nach Exsikkaten.

Ascomyceten (OSTROPALES)21) Stictis radiata (FR.) LAMB.

Apothezien bis 1,2 mm Ø, dem Substrat bis ca. 1 mm tief eingesenkt, rundlich bis fast rundlich; Thezium fleischfarben bis blaßgelb, mit Jod intensiv blau verfärbend; am auffälligsten ist der weiße, etwas wulstige Rand, der jung auch sternförmig eingerissen sein kann. Insgesamt ein Anblick wie eine kleine Mondkraterlandschaft.

Einzeln bis gesellig wachsend.



Asci 170-250x6-10 µm, schmalzylindrisch, apikal abgerundet, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, parallel im Ascus liegend, J⁻.

Ascosporen 125-195x1,6-1,7(2,8) µm, mit meist zugespitzten Enden, oft septiert, glatt, hyalin.

Paraphysen massenhaft; fädig, unseptiert.

Vorkommen: an abgestorbenen, am Boden liegenden oder noch ansitzenden Ästen, sowie auf berindeten oder entrindeten Holzstückchen von Hasel (Corylus avellana).

Bestimmung: nach Dennis (1978), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Über Funde dieser Art berichtet schon Rehm (1912:157). Er nennt Funde für NO von A. A. de bei Weihermühle, Krs. Lichtenfels, MTB 5933, ebenfalls an Corylus avellana, aber auch an Ribes alpinus.

22) Vibrissea truncorum FR.

Die Apothezien bestehen aus einem bis ca. 10 mm langen, sterilen, filzigen, braunen, bis 4 mm dicken Stiel, auf dem die bis 5 mm messende goldgelbe bis orangefarbene Fruchtschicht ei- bis linsenförmig aufsitzt.

Meist gesellig wachsend.

Asci 200-290x5-6,6 µm, schmalzylindrisch, apikal abgerundet, basal mit langgestrecktem Fuß, 8-sporig, parallel im Ascus liegend, J⁺.

Ascosporen bis 180x1,5 µm, fädig, septiert, glatt, hyalin; außerhalb des Ascus meist wellig verbogen.

Paraphysen zylindrisch, apikal meist gegabelt und zum Teil keulig oder kopfig verdickt.

Vorkommen: auf einem im Wasser eines Waldbächleins liegenden Laubholzast.

Bestimmung: nach Breitenbach/Kränzlin (1981:242), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild.

Das 'Tentakelkeulchen' wurde auch von uns im August 1984 anlässlich einer Wochenendexkursion der 'PKA Weidhausen' bei Tirschenreuth (Oberpfalz) gefunden (siehe PFNO 8 (1984) : 79 u. 83).

Ascomyceten (PHACIDIALES)

23) Lophodermium juniperinum (FR.) DE NOT. var. minorospora K. ZALESKI, ST. DOMANSKI & E. WOJCHIECHOWSKI

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 193 (zeigt die reife und entblößte Fruchtschicht)

Bemerkungen: H. Butin machte uns auf diese Varietät aufmerksam, die von den Autoren in 'Acta Societatis Botanicorum Poloniae Vol. XIX, (1948): 116/117' beschrieben wurde, und die auf unseren Fund zutreffen dürfte. Während die Asci- und Ascosporenmaße für L. juniperinum (FR.) DE NOT. bei Rehm (1896:44) 70-90x9-12 und 65-75x2 µm betragen, gibt Dennis (1968:201) 130x17 und 60-100x2 µm an. Von den Autoren werden für die Varietät minorospora als Maße 65-70x6,5-9,5 und 0,5-1,5 µm genannt. Bei unserem Fund werden diese Maße - was die Asci betrifft - noch unterschritten, und bei den Ascosporen liegen sie im unteren Bereich: nämlich 50-55x6 und 43-48x1 µm.

In der BRD dürfte diese Art bisher noch nicht bekannt sein?!

24) Lophodermium melaleucum FR.

Apothezien bis 1 mm lang, 0,5 mm breit und 0,3 mm hoch, jung kaffeebohnenartig (mit einer noch geschlossenen Längsspalte) die Epidermis durchbrechend, schwarz; reifend die Längsspalte aufreißend und das grauliche Thezium entblößend; der überlappende Rand ist weißlich.

Lophodermium melaleucum

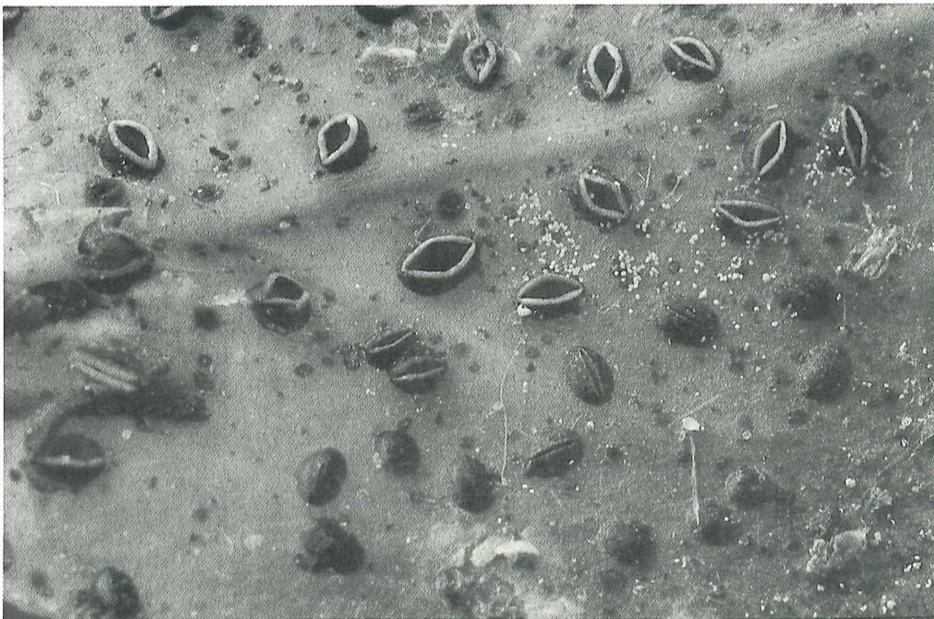
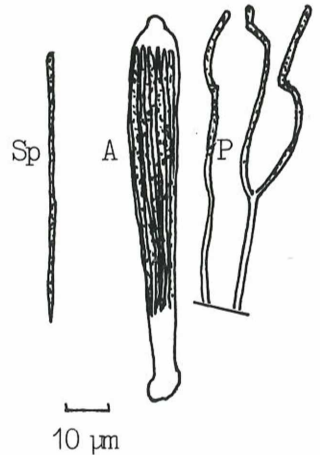
Meist gesellig wachsend.

Asci 85-105x8,6-11,6 μm , zylindrisch bis leicht keulig, apikal mit abgestutzter Spitze, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, parallel im Ascus liegend, J⁻.

Ascosporen 60-80x1,6-2,2 μm , fädig, mit einem abgestutzten und einem zugespitzten Ende, unseptiert, glatt, hyalin, multiguttulat (mit vielen kleinen Tropfen).

Paraphysen schmalzylindrisch, korkenzieherartig gewunden, selten gegabelt, hyalin, multiguttulat (aber nur mit einzelnen kleinen Tropfen beinhalten).

Vorkommen: an noch ansitzenden, aber abgestorbenen Ästchen und Blättern (Unterseite) der Preiselbeere (Vaccinium vitis-idaea).



Aufnahme: B. Hanff

Bestimmung: nach Rehm (1896), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Obwohl die Asci- und Ascosporenmaße bei Rehm kleiner angegeben werden als bei unserem Fund, dürfte diese Art in Frage kommen. Auch M. Svrček (persönliche Mitteilung) vertritt die Meinung, daß L. melaleucum substratbezogen an V. vitis-idaea wächst. Nach T. Hohn (1967) wird die Gattung Lophodermium CHEVALLIER in vier teils neue Gattungen aufgespalten. Dabei wird die vorstehende Art in die Gruppe Lophodermine v. HÖHNEL transferiert.

Bei Krieglsteiner ist diese Art bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

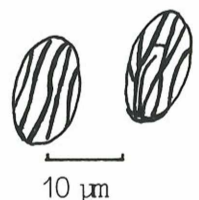
Operculate Ascomyceten (PEZIZALES)

25) Ascobolus crenulatus P. KARST.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 194

Apothezien bis 2 mm Ø, verkehrt kegelig bis zylindrisch; Thezium gelb, von den reifen, weit herausragenden Asci schwarz punktiert; mit gleichfarbigem, flockig gezähntem Rand; Außenseite gleichfarbig, mit meist hellerem Basisteil.

Einzeln bis gesellig wachsend.



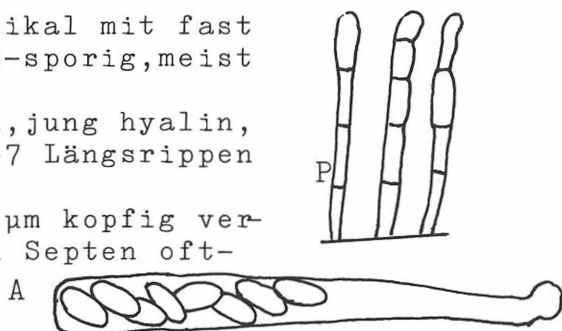
Ascobolus crenulatus

Asci 110-155x12-15 μm , zylindrisch, apikal mit fast abgestutzter Mündung, basal mit Fuß, 8-sporig, meist wirr uniseriat, jung schwach J⁺.

Ascosporen 12-14x7-8,5 μm , elliptisch, jung hyalin, reif braun- bis dunkelviolett, mit 4-7 Längsrippen und auffallend wenig Anastomosen.

Paraphysen zylindrisch, apikal bis 8 μm kopfig verdickt, mehrmals septiert, zwischen den Septen oftmals dicker.

Vorkommen: auf Hasenlosung.



Bestimmung: nach Brummelen (1967:115), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung; er vermerkt keine Funde aus Deutschland. Auch bei Krieglsteiner ist diese Art bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

A.crenulatus kann mit A.furfuraceus verwechselt werden. Sie unterscheidet sich von dieser Art makroskopisch durch den flockig gezähnten Rand und mikroskopisch durch auffallend kleine Sporen.

26) Ascobolus foliicola BERK. & BR.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 195

Apothezien bis 4 mm breit und 1 mm hoch, jung pokalförmig geschlossen, bei zunehmender Reife sich uneben ausbreitend, wenig konkav; Thezium jung olivgelb, reifend zunehmend bräunlich punktiert; der Rand und die Außenseite ist gleichfarbig und deutlich mit bräunlichen Flocken besetzt; die Randzellen sind rundlich bis birnenförmig.

Meist einzeln wachsend.

Asci 186-200x15-20 μm , zylindrisch bis leicht keulig, in einen langen Fuß auslaufend, 8-sporig, uni- bis biseriat in der oberen Hälfte liegend, J⁺.

Ascosporen 15,3-18,3x8,5-12,3 μm , elliptisch, jung hyalin, reifend violett, dann bräunend und anschwellend, mit 4-6 anastomosierenden Längslinien versehen, die nach dem Anschwellen einen netzartigen Eindruck machen.

Paraphysen zylindrisch, apikal keulig bis 6 μm verdickt oder spitz auslaufend, septiert, wenig gegabelt, in einer gelben, gelatinösen Masse eingebettet.

Vorkommen: auf berindetem Ulmenlagerstamm (Ulmus sp.) und auf modernden, am Boden liegenden Pappelblättern (Populus sp.).

Bestimmung: nach Brummelen (1967:135), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung.

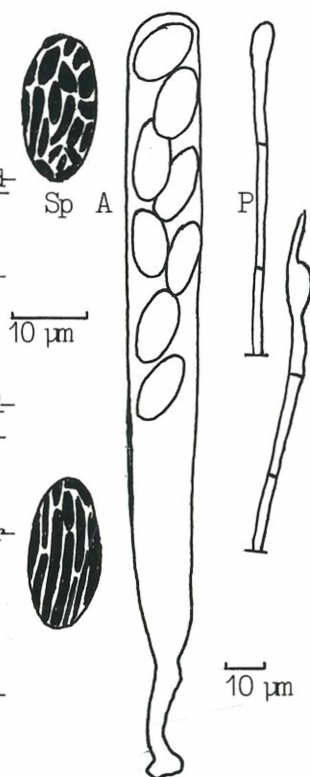
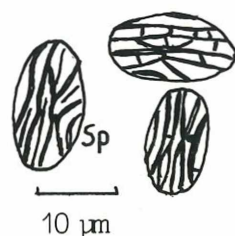
27) Ascobolus lignatilis ALB. & SCHW.:PERS.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 196

Apothezien bis 6 mm breit und fast gleich hoch, jung konvex, älter etwas abgeflacht, in einen kräftigen, bis 3 mm langen und ca. 2 mm breiten Stiel übergehend mit konisch verengter Basis, weißgelblich, kleiig; das Thezium ist olivgelblich und durch die reifenden Sporen schwärzlich punktiert; der Rand ist fein gezähnt; die Außenseite dem Hymenium gleichfarbig, kleiig.

Einzeln wachsend.

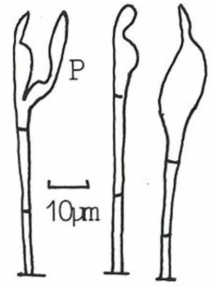


Ascobolus lignatilis

Asci 165-200x20-22 μm , zylindrisch bis leicht keulig, mit meist langgestrecktem Fuß, 8-sporig, unregelmäßig uni- bis biseriat, J^+ .

Ascosporen 15,5-18,5x8,5-10 μm , elliptisch, mit meist abgerundeten Enden, jung hyalin, bei Reife braun- bis dunkelviolett, mit 5-8 Längsrippen und wenigen Anastomosen, bei Anschwellung auch netzig. Paraphysen zylindrisch, wenig septiert, apikal mitunter gegabelt, unförmig gestaltet, gelblich-hyalin, multiguttulat (kleintropfig).

Vorkommen: auf älterer Hasenlosung.



Bestimmung: nach Brummelen (1967:128), nach Frischmaterial.

A

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung. Die Art ist schon makroskopisch an den relativ großen und gestielten Fruchtkörpern kenntlich. Sie kann auf verschiedenen verwesenden organischen Substraten gefunden werden.

28) Ascobolus pusillus BOUD.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 197

Apothezien 0,3-1,5 mm \varnothing , jung becherförmig, bei zunehmender Reife linsenförmig und stark konvex, dem Substrat mit breiter Basis aufsitzend; Thezium jung schmutzig weißlich-violett, bei Reife dunkelbraun, schwarzbraun, schwärzlich und durch die Asci schwärzlich punktiert; der Rand ist etwas dunkler, aber nur bei jungen Fruchtkörpern erkennbar; die Außenseite ist gleichfarbig, doch besonders basal ausblassend.

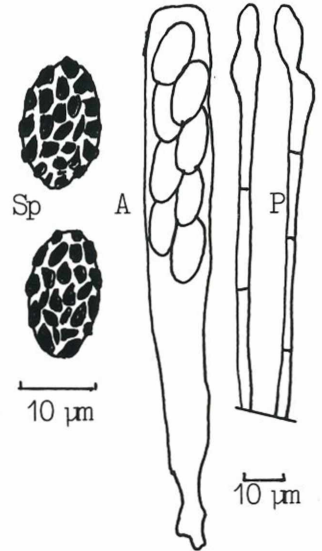
Einzelne bis gesellig wachsend.

Asci 128-150x15-18,8 μm , zylindrisch bis leicht keulig, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, biseriat bis unregelmäßig lose gebündelt, J^+ .

Ascosporen 12-16,2x8-10,3 μm , elliptisch, auch an einem Ende oder an zwei Enden fast breit-spindelig, jung hyalin, glatt, bei Reife satt violett und dann braun, warzig, letztlich auch anschwellend und rissig warzig.

Paraphysen zylindrisch, apikal unregelmäßig langkeulig bis 7 μm verdickt, septiert, mit gelblich-hyalinem Inhalt.

Vorkommen: auf ca. einjährigen Waldbrandstellen, im stark vermoosten Funaria-Stadium.

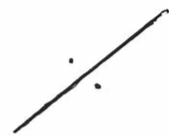


Bestimmung: nach Brummelen (1967:155), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung, sowie Boudier (1905-10, Tafel 420). Diese Art dürfte sehr selten sein. Brummelen nennt nur wenige Funde aus Frankreich und den USA (Boudier, Dodge). Paulsen/Dissing (1974:78) nennen zwei Funde aus Dänemark. Ob dort bis dato weitere Funde gemacht wurden, ist uns unbekannt. Auch bei Krieglsteiner ist diese Art bis jetzt für die BRD noch nicht gemeldet, so daß es sich um einen Erstnachweis handeln könnte. Die Ascosporenmaße bei Paulsen/Dissing (9,8-12x5,7-7,5 μm) und bei Brummelen (10-12,5x6,5-7,5 μm), angeschwollen aber (16x9 μm), sind kleiner als unsere Messungen, so daß es sich bei uns vornehmlich wohl um angeschwollene Ascosporen handeln dürfte.

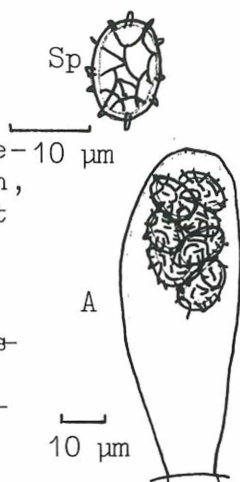
29) Ascodesmis microscopica (CROUAN) SEAVER

Apothezien zum Teil ineinander wachsend, oberflächlich sitzend, 50-250 μm breit und 70-150 μm hoch, jung uneinheitlich zylindrisch, älter sich ausbreitend, hyalin, dann bräunlich, bestehend aus einem Bündel von wenigen bis mehreren Asci, von



Ascodesmis microscopica

Paraphysen umgeben, deren Spitzen durch die reifen Asci bräunlich punktiert sind. Ein Hypothezium ist kaum erkennbar. Es besteht aus einigen dünnwandigen und kurzcelligen Hyphen. Kein Excipulum. Die Asci sind breit-keulig, basal ziemlich breit, apikal abgerundet mit einem großen Operculum, 60-85x 25-30 μm , 8-sporig, uneinheitlich im oberen Teil gelagert. Ascosporen 11,5-14x9-12 μm , breitelliptisch, jung hyalin, reif bräunlich, eguttulat, ornamentiert mit einem uneinheitlichen, weitmaschigen Netzwerk von braunen, bis 2 μm hohen Rippen, diese teils durchgezogen, teils unterbrochen, dazwischen mit isolierten Stacheln, Warzen oder kurzen Rippen ausgefüllt. Paraphysen häufig; subzylindrisch, 4-6 μm breit, apikal kaum verdickt, einfach oder basal gegabelt. (Ascosporenmaße ohne Ornamentation).
Vorkommen: an Hasenlosung in Kultur.



Bestimmung: nach Brummelen (1981).

Bemerkung: Ascosporenmaße ohne Ornamentation. Siehe auch folgende Art.

30) Ascodesmis sphaerospora OBRIST

Ähnlich der vorigen Art, jedoch mit mehr rundlichen Sporen, 11,5-13x10-11,5 μm , (ohne Ornamentation).

Bestimmung: nach Brummelen (1981).

Bemerkungen: Diese und die vorige Art konnten nur durch Zufall nachgewiesen werden, da bei der Untersuchung eines dungbewohnenden Pyrenomyces Ascosporen dieser beiden Arten im Präparat vorhanden waren. Ein gezieltes Suchen nach Fruchtkörpern blieb erfolglos. Bei weiteren Dungabstrichen kamen aber immer wieder reife Sporen in unterschiedlicher Menge zum Vorschein.

31) Lamprospora spec. nov.

Bemerkungen: Da D. Benkert seine Arbeit über die Gattung Lamprospora 1987 abschließen will, möchten wir hier nicht vorgreifen. Wir hoffen nunmehr über unsere in NO gemachten Funde der Gattung Lamprospora, wie schon mehrmals angekündigt, nun endgültig in unserem nächsten Heft (PFNO 1987) 11/A berichten zu können.

32) Lasiobolus cuniculi VEL.

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 198

Apothezien bis 0,5 mm \varnothing und 1 mm hoch, walzenförmig mit zugespitzter Basis; Thezium durch die reifen Asci deutlich rau und weißlich punktiert, ohne erkennbaren Rand; Außenseite gelb bis gelb-orange und mit steifen, licht stehenden Haaren besetzt.

Asci 190-240x22-40 μm , zylindrisch-keulig, apikal abgeflacht, basal mit kurzem Fuß, 8-sporig, wirr uni- oder biseriat, junge Ascuswände sehr schwach J⁺.

Ascosporen 19,5-24x12,5-15 μm , elliptisch, dickwandig mit abgerundeten Enden, glatt, reif gelbend, mit einer deutlich sichtbaren de Bary Blase.

Paraphysen fädig, apikal zum Teil gerade oder teilweise unregelmäßig gegabelt und kaum verdickt, septiert, mit Guttulen.

Haare 160-235x15-25 μm , einer schwach verdickten Basis entspringend, dickwandig, unseptiert, hyalin mit gelblichen Wänden, gerade, spitz auslaufend.

Bestimmung: nach Velenovsky (1934), in vitro.

33) Parascutellinia carneo-sanguinea (FUCK.) SCHUMACHER

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 199

Apothezien bis 6 mm Ø, ungestielt, jung becherförmig mit nach innen gewölbtem Rand, dann mehr oder weniger scheibenförmig, auch leicht wellig, mit verengter Basis aufsitzend; das Thezium ist anfangs purpurrosa, älter weinrötlich mit purpurrosafarbenem Ton, glatt; die Außenseite und der Rand sind meist hellerfarbig und dicht mit kurzen, braunen Haaren besetzt.

Asci 240-290x18-24 µm, zylindrisch-keulig, apikal abgerundet, basal meistens mit gegabeltem Fuß, 8-sporig, uniseriat, J⁻.

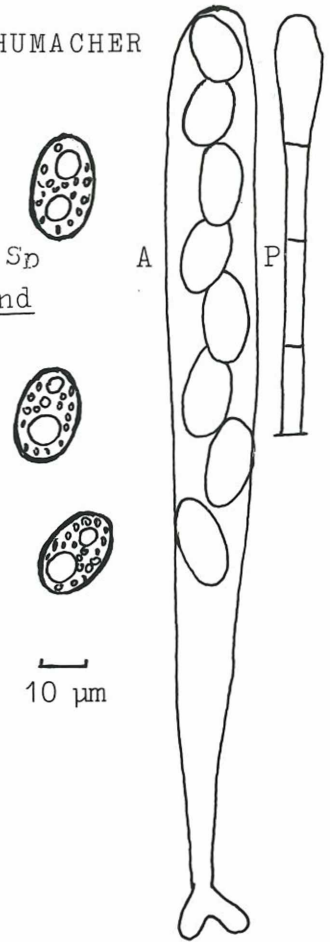
Ascosporen 22,2-26,5x11,6-15 µm, elliptisch, zum Teil mit leicht zugespitzten Enden, dickwandig, glatt, hyalin, multiguttulat (in der Regel mit zwei oft unterschiedlich großen und vielen kleinen Tropfen).

Paraphysen zylindrisch, apikal bis ca. 10 µm keulig oder kopfig verdickt, septiert, purpurrosalich. Haare bis ca. 170x14 µm, hellbräunlich bis bräunlich, im unteren Teil hellerfarbig, apikal abgerundet oder stumpfspitzig, basal nicht wurzelnd, teilweise einer runden Zelle entspringend, dickwandig, septiert.

Vorkommen: auf schwerem, humosem, durch Schlepperspuren verdichtetem Flußwiesenboden.

Bestimmung: nach Schumacher (1979), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Eine sehr ähnliche Art ist P. violacea (VEL.) SVRČEK, die eine kleinwarzige, ineinander übergehende Ascosporenornamentation besitzt. Diese Gattung wurde von Schumacher aufgrund des hymenialen purpurosanen Farbtones und der hellbräunlichen, bulbösen, nie wurzelnden Haare geschaffen.

34) Pseudombrophila deerata (KARST.) SEAVER

Apothezien bis 10 mm Ø, jung kreisel- bis linsenförmig mit stark verjüngter, stielähnlicher Basis, älter mehr schüsselförmig ausgebreitet, glatt, mitunter wellig; Thezium hellgrau mit rosa-purpurnem Ton, an lichten Standorten auch rotbräunlich; der Rand ist leicht hochgezogen und bräunlich; die Außenseite ist etwas dunkler als das Hymenium, bräunlich punktiert und mit haarähnlichen Hyphenauswüchsen versehen.

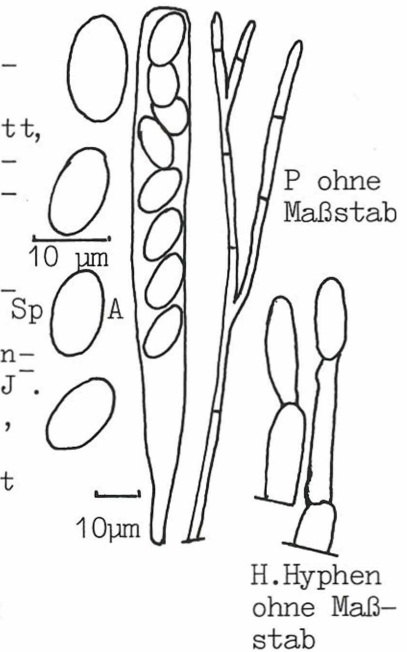
Asci 140-175x9-16 µm, zylindrisch, apikal abgerundet oder leicht abgestutzt, 8-sporig, uniseriat, J⁻.

Ascosporen 11,6-13,3x7,1-8 µm, elliptisch, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, apikal kaum verdickt, oft mehrfach gegabelt, septiert.

Haarähnliche Hyphen bis ca. 100x5 µm, ein- oder zweimal eingeschnürt, septiert, hyalin.

Vorkommen: auf mit Mist vermengtem, verrottetem Stroh in freier Natur.



Bestimmung: nach Breitenbach/Kränzlin (1981:94), nach Frischmaterial.

Bemerkung: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild.

35) "Ryparobius polysporus" (KARST.) SACC.

P ohne Maßstab

Apothezien 100-150 μm \varnothing , jung halbkugelig, älter ausgebreitet, mit der Basis leicht im Substrat eingesenkt, gelblich mit schwach bräunlichem Ton. Gesellig wachsend.

Asci 100-155x40-75 μm , ungleich keulig, apikal mit einem undeutlich ausgeprägten Ring, bitunicat, vielsporig (Rehm nennt 150-200 Sporen je Ascus), Wände sehr schwach, uneinheitlich J^+ . Nur 2-5 Asci je Apothezium.

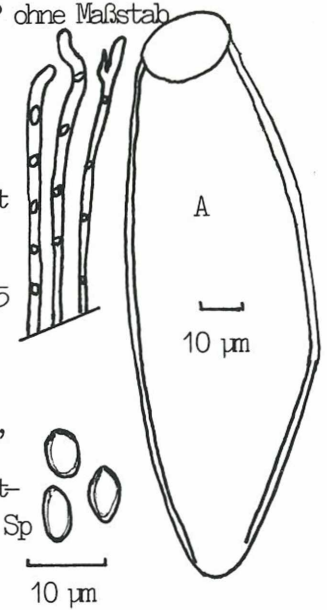
Ascosporen 6-8x3,5-4,5 μm , elliptisch bis leicht tropfenförmig, bitunicat, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen schmalzylindrisch, teilweise gewunden, apikal unregelmäßig endend, dort selten gegabelt und kaum verdickt, tropfenförmig septiert und mitunter dort eingeschnürt.

Vorkommen: auf frischer (?) Rehlosung.

Bestimmung: nach Rehm (1896:1103), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art ist bei Krieglsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet. Die Art dürfte Thelebolus evustaceus (FUCK.) KIMBR. sehr nahe stehen, wenn sie nicht sogar mit dieser identisch ist, da sie nur durch die größeren Asci geschieden sein soll. Kimbrough (1965) schlägt für diese Art den Transfer in die Gattung Thelebolus vor.

36) Sarcoscypha coccinea (FR.) LAMB.

Bemerkungen: Siehe PFNO 1-5 ((1843)1977-1981):24 u.32. Dort wird vermerkt, daß diese Art bereits 1881 am Festungsberg in Coburg gefunden worden ist und somit stellt, genau genommen, der Fund von B.Hanff nur einen erneuten Nachweis dieser Art für die heutige Zeit dar. Siehe auch Beschreibung mit Farbbild in Breitenbach/Kränzlin (1981:122).

37) Thelebolus stercoreus TODE:FRIES

Apothezien bis 300 μm hoch und 200 μm breit, jung kugelig, durch den reifenden Ascus obeliskförmig werdend, meist leicht im Substrat eingesenkt, hyalin-weißlich; Fruchtkörperfleisch nur an der Basis vorhanden und aus angelaren Zellen bestehend. Ascus je nach Reife 150-350x70-200 μm , eiförmig, milchweiß, bitunicat, Wände bis 4 μm dick, vielsporig, dextrinoid, Außenwand schwach J^+ , besonders gegen den Scheitel.

Ascosporen 7-8,7x4-5 μm , elliptisch-eiförmig mit stumpfspitzen Enden, bitunicat, hyalin-gelblich.

Paraphysen keine gefunden.

Vorkommen: auf frisch gesammelter, drei Wochen in einer Schale feucht gehaltener Hasenlosung.

Bestimmung: nach Ann Bell (1983), nach Frischmaterial.

Bemerkung: Diese Art ist durch ihren einzigen und rundlich-ovalen Ascus mit sehr vielen Sporen gut kenntlich.

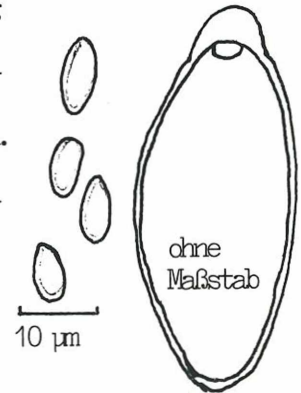
38) Trichobolus zukalii (HEIMERL) KIMBR.

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 201

Apothezien 0,2-0,5 mm breit und fast ebenso hoch, eiförmig, dem Substrat oberflächlich aufsitzend, besonders in der oberen Hälfte mit Seten besetzt, milchweiß bis gelbbräunlich. Meist gesellig wachsend.

Trichobolus zukalii

Ascus bis $580 \times 450 \mu\text{m}$, eiförmig, bitunicat, Wände bis $3 \mu\text{m}$ dick, mehrere Tausend Ascosporen im Ascus. In den Apothezien nur ein Ascus.

Ascosporen $9,6-10 \times 8,5-9 \mu\text{m}$, fast rundlich, bitunicat, hyalin mit 'De Bary bubble'.

Paraphysen lang und dünn, den Ascus umgebend, septiert, selten gegabelt; meist nur bei jungen Fruchtkörpern sichtbar.

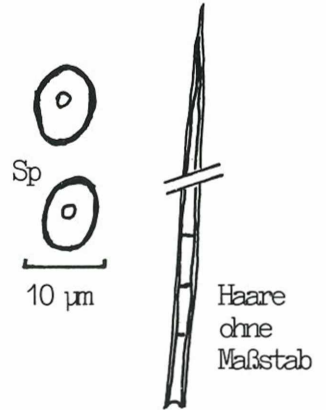
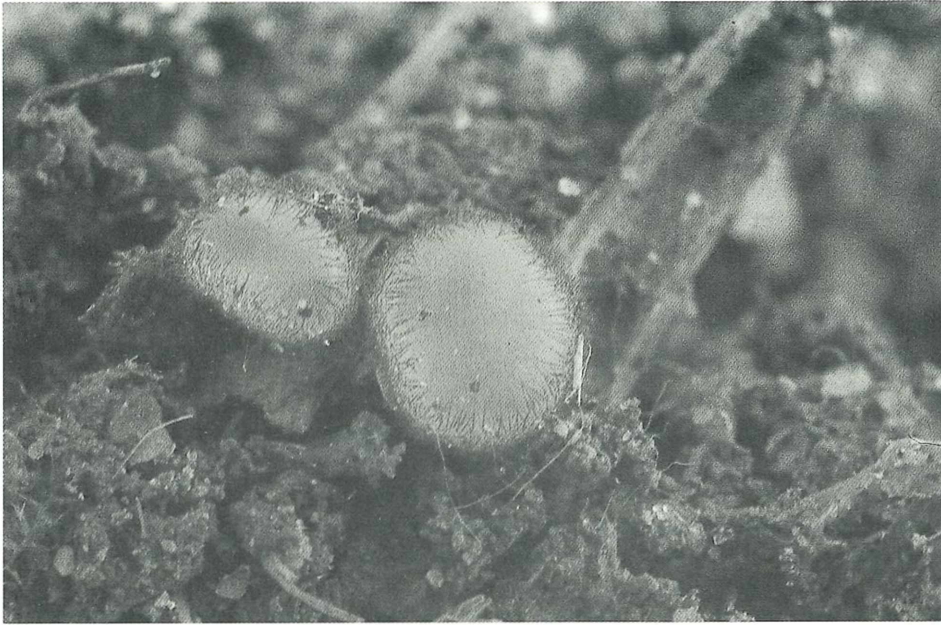
Setae $100-400 \times 15-20 \mu\text{m}$, Wände bis $3,3 \mu\text{m}$ dick, bitunicat, apikal spitz auslaufend, basal im unteren Drittel dreimal septiert und nicht wurzelnd, hyalin.

Vorkommen: auf relativ alter Rehlosung.

Bestimmung: nach Kimbrough/Korff (1967), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art ist bei Krieglsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

Eine sehr ähnliche Art ist Trichobolus sphaerosporus KIMB., die sich laut Literatur nur durch mehr rundliche Sporen ($11-12 \times 10-11 \mu\text{m}$) und ohne nukleare Gasblase unterscheiden soll.

39) Trichophaea boudieri GRELET

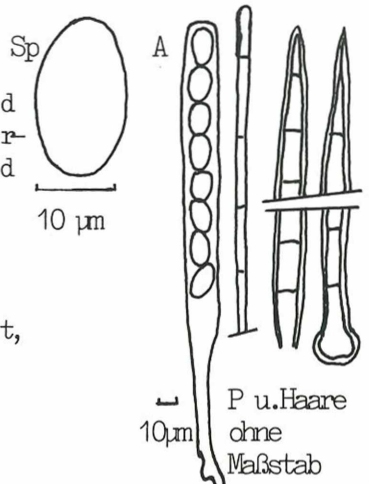
Aufnahme: B. Hanff

Apothezien bis $4 \text{ mm } \varnothing$, jung fast halbkugelig, älter sich becherförmig öffnend, auf einer relativ schmalen Basis ungestielt dem Substrat auf-sitzend; das Thezium ist konkav, grauweißlich und glatt; der Rand und die Außenseite sind gleichfarbig und dicht mit braunen Haaren besetzt, am Rand die größte Länge erreichend.

Asci $220-260 \times 15-17 \mu\text{m}$, zylindrisch, apikal breit abgerundet, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, uniseriat, J^- .

Ascosporen $19,9-21,6 \times 10-12,3 \mu\text{m}$, elliptisch, glatt, hyalin.

Paraphysen zylindrisch, apikal schwach verdickt, septiert.



Haare 210-830x12-25 µm, braun, dickwandig, septiert, apikal spitz auslaufend, basal zum Teil mit einer keuligen Verdickung.
Vorkommen: auf einem humosen, immer feuchten Auwaldweg.

Bestimmung: nach Breitenbach/Kränzlin (1981:92), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild (1981:93). Bei Krieglsteiner ist diese Art bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

Ascomyceten (HYSTERIALES)

40) Glonium lineare (FR.) DE NOT.

Bemerkungen: Siehe Beschreibung dieses Fundes durch Engel/Hanff in 'Neue Erkenntnisse in der Pilzkunde' (1985:18), mit Farbbild, sowie ausführliche Beschreibung dieser Art bei Zogg (1962).

Pyrenomyceten (CLAVICIPIDALES)

41) Cordyceps gracilis MONTAGNE & DURIEU

Bestimmung: nach Breitenbach/Kränzlin (1981:248), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild. Bei einer gemeinsamen Exkursion im Juni 1985 am Sandberg bei Ahorn, Krs. Coburg, MTB 5731, entdeckten wir am Rande einer mitteljährigen Fichtenparzelle, in Moospolstern der angrenzenden Waldwiese, neben Fruchtkörpern von Hymenogaster submacrosporus SVR. auch vereinzelt die Raupen-Kernkeule. Beim Ausgraben der Fruchtkörper konnten wir an der Stielbasis nur andeutungsweise Raupenreste finden. An der Fundstelle bei Neustadt b. Coburg hingegen waren die Schmetterlingsraupen zum Großteil noch erhalten. C. gracilis gilt als seltene Art.

Pyrenomyceten (PLECTASCALES)

42) Ceratocystis ulmi (BUISMANN) C. MOREAU Syn.: Ophiostoma ulmi

Bemerkungen: 1985 machte mich (E) G. Wolf auf ein Ulmensterben bei Sulzdorf, Krs. Schweinfurt, MTB 6028 aufmerksam, verursacht durch die hier bezeichnete Pilzart. Charakteristisch für das Krankheitsbild ist das Welkesymptom und das Absterben der Äste. Die Verbreitung dieser Krankheit geschieht durch den 'Kleinen'- und 'Großen Ulmensplintkäfer'. Siehe genaueres bei Butin/Zycha (1973).

Pyrenomyceten (SPHAERIALES)

43) Chromocrea spinulosa (FUCK.) PETCH Syn.: Creopus spinulosa (FUCK.) LINK

*) Hypocrea spinulosa FUCK.

Die Ascomata sind bis 2mm breit und hoch, verkehrt kegelig bis fast zylindrisch, mit breiter Basis dem Substrat aufsitzend; die Oberfläche ist meist flach gewölbt oder eben, durch die Perithezienmündungen rau bis warzig, span- bis olivgrün; innen sind die Ascomata weißlich; an der Außenseite schmutzig-weißlich, filzig, basal mitunter grobfilzig.

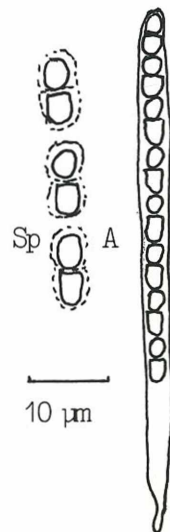
Einzeln bis gesellig wachsend.

Asci 60-65x3-3,7 µm, schmalzylindrisch, apikal abgerundet, basal mit kurzem Fuß, 16-sporig, gelatinös umhüllt, uniseriat, J⁻.

Ascosporen 3,2-4,5x2,8-3,4 µm, rund bis kurzelliptisch, glatt, spangrün bis dunkelgrün.

Vorkommen: an vorjährigem, naß in einem Graben liegendem, verrottetem Getreidestroh und an Grashalmen.

*) Abb. Pilzfarbtafel 53 : 202



Chromocrea spinulosa

Bestimmung: nach P e t c h (1950), nach Frischmaterial; B. M. S p o o n e r, nach Exsikkaten.

Bemerkungen: D e n n i s (1968) nennt als Substrat verfaulende Morastpflanzen.

Diese Art dürfte sehr selten sein, während die ähnliche, an Holz wachsende Creopus gelatinosus (TODE:FR.) LINK als relativ häufig gilt. K r i e g l s t e i n e r sind bis dato für die B R D keine weiteren Funde bekannt.

44) Podospora fimiseda (CES. & DE NOT.) NIESSL

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 203

Die Ascomata sind bis 2mm hoch und 1mm breit, eibis birnenförmig, meist im unteren Drittel im Substrat eingesenkt, schwärzlich; gänzlich mit kurzen, bräunlichen, abstehenden Haaren besetzt; mit meist etwas abgewinkelten Perithezienmündungen.

Meist gesellig wachsend.

Asci 450-520x58-68 µm, keulig, apikal zugespitzt, basal mit langgestrecktem Fuß, 8-sporig, biseriat. Ascosporen 50-55x28-32 µm (ohne Anhängsel), breitelliptisch, jung hyalin, reifend hell- bis dunkelbraun, an einem Ende ein hyalines, perpendikelähnliches Anhängsel, welches in ein weiteres dünnes und sehr langes fortgesetzt wird, am anderen Ende ein seitlich entspringendes, schweiffförmiges, sehr langes Anhängsel.

Paraphysen zylindrisch, unterschiedlich breit, apikal abgerundet, oft septiert; sehr zahlreich.

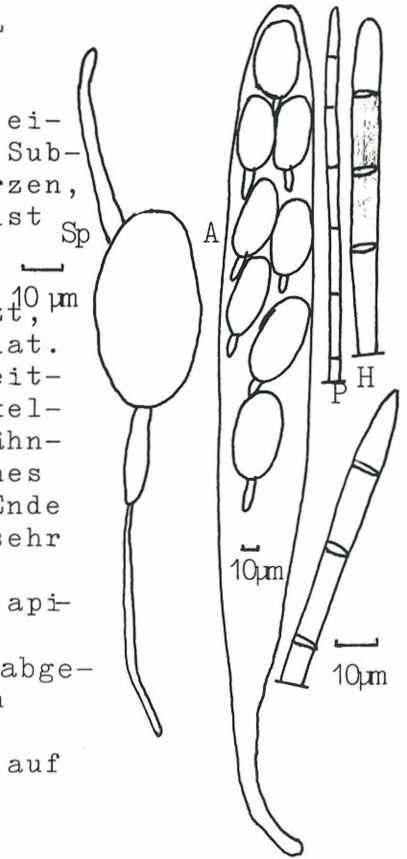
Haare bis ca. 85x7 µm groß, zylindrisch, apikal abgerundet oder zugespitzt, bräunlich mit hyalinen Enden, septiert.

Vorkommen: auf ca. 6-8 Wochen alter Kuhlosung auf einer Weide.

Bestimmung: nach A n n B e l l (1983), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Charakteristisch für diese Art ist der meist gänzlich behaarte Fruchtkörper und die meist seitliche Ostiolenöffnung.

Bei K r i e g l s t e i n e r bis dato für die B R D noch nicht gemeldet.

Literatur

- Aebi, B. (1972) - Untersuchungen über Discomyceten der Gruppe Tapesia-Trichobelonium. Nova Hedwigia XXIII : 49-112
- Ann Bell, . (1983) - Dung Fungi an illustrated guide of coprophilous fungi in New Zealand.
- Baral, H. O. u. G. J. Krieglsteiner (1985) - Bausteine zu einer Ascomyceten-Flora der BR Deutschland: in Süddeutschland gefundene inoperculate Discomyzeten mit taxonomischen, ökologischen und chorologischen Hinweisen. Beihefte zur Z. Mykol. 6 : 1 - 160
- Benkert, D. (1974) - Bemerkenswerte Pilzfunde aus Brandenburg II. Mykol. Mitteilungsblatt Halle 18 (3) : 43 - 64
- Boudier, E. (1905 - 1910) - Icones Mycologicae; Vol. 4. Paris
- Breitenbach, J. u. F. Kränzlin (1981) - Pilze der Schweiz I : Ascomyceten. Luzern
- Brummelen J. van (1967) - A World-Monograph of the genera Ascobolus and Saccobolus (Ascomycetes, Pezizales). Persoonia I : 1 - 260
- (1981) - The genus Ascodesmis (Pezizales, Ascomycetes). Persoonia 11 (3) : 333-358
- Butin, H. u. H. Zycha (1973) - Forstpathologie für Studium und Praxis. Stuttgart
- PFNO 10/A 1986

- Dennis, R.W.G. (1956) - A revision of the British Hyaloscyphaceae. CMI Mycol. Papers 62 : 1-216
 (1968) - British Ascomycetes. Vaduz
 (1978) - British Ascomycetes. Vaduz
- Engel, H. (1986) - Hundert Jahre Pilzkunde in Nordwestoberfranken. Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 1-5 ((1843)1977-1981) : 24 - 52
- Engel, H. u. B. Hanff (1985) - Einige Hysteriaceen- s.str. und Lophiaceen-Funde in Nordwestoberfranken. Neue Erkenntnisse in der Pilzkunde 40 : 17 - 20
- Kimbrough, J.W. u. R. Korf (1967) - A synopsis of the genera and species of the tribe Theleboleae (= Pseudoascoboleae). American Journal of Botany 54 (1) : 9 - 23
- Klostereit, W. (1985) - Ein Pilzwochenende der 'PKA Weidhausen' im Stiftland. Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 8 (1984) : 78 - 84
- Moser, M. (1963) - Ascomyceten: in H. Gams 'Kleine Kryptogamenflora' IIa. Stuttgart
- Paulsen, D.M. u. H. Dissing (1979) - The genus Ascobolus in Denmark. Bot. Tidskr. 74 (2 - 3) : 67 - 78
- Raitviir, A. (1970) - Synopsis of the Hyaloscyphaceae. Akad. Nauk. Estonskoi S.S.R., Inst. Zool. Bot. Tartu, Scripta Mycol. 1 : 1 - 115
- Rehm, H. (1896) - Hysteriaceen und Discomyceten; in: Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Auflage. Leipzig
 (1912) - Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz. Ber. der Bot. Ges. in München XIII : 102 - 106
- Schumacher, R. (1979) - Notes on taxonomy, ecology, and distribution of operculate discomycetes (Pezizales) from river banks in Norway. Norw. J. Bot. 26 : 53 - 83
- Svrček, M. (1986) - New or less known Discomycetes XIV. Česká Mykologie 40 (4) : 203 - 217
 (1987) - New or less known Discomycetes XV. Česká Mykologie 41 (1) (im Druck)
- Tehon, L.R. (1967) - A Monographic Rearrangement of Lophodermium. III Biol. Monogr. 13 (4) : 1 - 151
- Velenovský, J. (1934) - Monographia Discomycetum Bohemiae. Prag
- Winter, G. (1887) - Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz 2. Ascomyceten: Gymnoasceen und Pyrenomyceten; in: Rabenhorst's Kryptogamenflora. Aut. Neudruck (1963). New York, Weinheim
- Zaleski, K., Domanski, St. u. E. Wojciechowski (1948) - Grzyby Państwowego Nadlesnictwa Zielonka (Woj. Poznańskie), zebrane w latach 1946 i 1947 r. Fungi of State Forests Zielonka (Province Poznań, Poland), collected in 1946 and 1947. Acta Societatis Botanicorum Poloniae XIX : 101 - 143
- Zogg, H. (1962) - Die Hysteriaceae s.str. und Lophiaceae unter besonderer Berücksichtigung der mitteleuropäischen Formen. Beitr. Kryptog. Fl. Schweiz 11 (3) : 1 - 190

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz, Hanff Bernd

Artikel/Article: [Pilzneufunde in Nordwestoberfranken 1985, I. Teil/B. Neue Ascomyceten-Funde 1985 \(z. T. auch früher\) in Nordwestoberfranken 21-41](#)